

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

6. Mai. An der Front der Gruppe Liesse setzten stärkere französische Teilangriffe erst am späten Nachmittage oder am Abend ein. Bei Cerny und auf der östlich davon gelegenen Hochfläche kam es zu keinem größeren Vorstoße, die Handgranatenkämpfe rissen aber an allen Stellen naher Gefechtsberührung nicht ab. Von größter Lebhaftigkeit waren wiederum die Kämpfe, die sich an der Front der 14. Infanterie-Division (bisheriger Abschnitt der 1. Garde-Infanterie-Division) westlich der Hurtebise-Ferme um den Besitz der „Drachenhöhle“ abspielten. Bis in die Nacht hinein bemühten sich die französischen Sturmabteilungen vergeblich, hier Vorteile zu erringen oder vorübergehende Erfolge zu behaupten.

Im allgemeinen hatte die Kampfslage auf dem Frontteil der Gruppe Liesse westlich von der Hurtebise-Ferme keine Änderung erfahren.

7. Mai. Mit dem Morgengrauen des 7. Mai lebte der Artilleriekampf zwar wieder auf, die Stärke der Vortage erreichte er aber nicht mehr. Auch die an einzelnen Frontstellen immer von neuem unternommenen Vorstöße der Franzosen waren schwächer. Wo es zu Nahkämpfen kam, wie bei der Mühle von Laffaug und an den Einbruchsstellen am Chemin des Dames zwischen der Mennejean- und der Hurtebise-Ferme, brachten sie keine die Gesamtlage beeinflussende Veränderungen.

Ein Gegenangriff, den die 20. Infanterie-Division zusammen mit Teilen der 11. bayerischen Infanterie-Division am frühen Morgen auf der Hochfläche östlich von Cerny begonnen hatte, blieb sehr bald im Feuer des Gegners liegen. Abends antwortete dieser mit starken Vorstößen, die an der Laffaug-Ecke und an der Royère-Ferme wiederum im deutschen Abwehrfeuer zusammenbrachen; bei Lilles und an der Hurtebise-Ferme führten sie zu heftigsten Kämpfen, bis der Feind gegen Mitternacht auch hier blutig abgewiesen war.

Die Front von Baurailon bis zur Hurtebise-Ferme hatte sich jetzt soweit gefestigt, daß im Laufe der kommenden Nacht die begonnenen und geplanten Ablösungen von sechs abgekämpften Frontdivisionen¹⁾ fortgesetzt werden konnten.

8. Mai. Die Teilangriffe der letzten Tage hatten den Franzosen nur geringen Geländegewinn, aber aufs neue sehr erhebliche blutige Verluste gebracht. Wo sich die Gegner eng ineinander verbissen hatten, setzten sich die örtlichen Kämpfe mit Tagesanbruch des 8. Mai fort, ohne aber die Lage zu verändern.

¹⁾ 33. R. D., 222. J. D., 44. und 45. R. D., 20. und 1. Gd. J. D. durch 211., 50., 206., 10., 11. bayer. und 14. J. D.